

## **Statements:**

### **Bischof, Ministerpräsident und Kultusminister zum Paul-Gerhardt-Chorfest in Ferropolis am 15./16.09.**

Wenn sich 147 Chöre Europas 400 Jahre nach Paul Gerhardts Geburt in Ferropolis, nahe seiner Vaterstadt Gräfenhainichen, treffen, dann geschieht hier offensichtlich etwas Einmaliges: Erstmals führen 2.700 Sängerinnen und Sänger unter freiem Himmel und vor dem eindrucksvollen Hintergrund riesiger Tagebaubagger die berühmte Kantate „Du meine Seele, singe“ auf. Damit gelangt Deutschlands wirkungsmächtigster Kirchendichter im Geleit bedeutender Komponisten wie Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach wieder zurück an den Ort seiner frühen Kindheit. Hier, wo die Welt bekannten Verse ihren Ursprung haben, interpretieren Chöre aus Polen und Deutschland sie auf zeitgemäße Weise. Diese neue musikalische Interpretation weist auf die inspirierende Kraft des Barockdichters hin. Paul Gerhardt bleibt modern, solange seine Lieder und Choräle immer wieder von Menschen weltweit gesungen werden, die Zuspruch und Trost suchen und ihn im Glauben finden. Deshalb wünsche ich schon heute allen Künstlern und Besuchern viel Freude beim Paul Gerhardt Chorfest 2007.

Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

-----

Die Lieder von Paul Gerhardt haben der reformierten Kirche geholfen, sich zu einer evangelischen Volkskirche zu wandeln. Bis heute begleiten uns Paul Gerhardts Lieder durch das Kirchenjahr. Auch unter den Morgen- und Abendliedern des Gesangsbuches sind viele von ihm, was auch ein Zeichen dafür ist, dass Liedgut durch ständigen Gebrauch einer Modernisierung unterworfen ist und dadurch am Leben bleibt. Die Texte Paul Gerhardts gehen mit zeitgenössischen Kompositionen eine lebendige Symbiose ein und sind somit ein bemerkenswertes Beispiel für die Verbindung zwischen Tradition und Moderne in der Musik.

Wir freuen uns als Kirche sehr, dass durch eine Initiative einiger Gerhardt-Begeisterter vor Ort dieses großartige Projekt nicht nur ein Traum im Paul-Gerhardt-Jahr blieb, sondern eine wunderbare Umsetzung findet. Vor der außergewöhnlichen Kulisse der alten Bagger und Fördermaschinen werden Lieder mit einer beinahe 400-jährigen Geschichte gesungen, die über die Zeiten hinweg nichts von ihrer Schönheit, von ihrer Aktualität, von ihrer Glaubenszuversicht verloren haben.

Paul Gerhardts Lieder erfreuen sich nach wie vor bei Chorsängern großer Beliebtheit, aber eben nicht nur bei ihnen. In den letzten Jahren haben sich auch einzelne Musiker mit neuen Arrangements hervorgetan und so den wohl bedeutendsten evangelischen Liederdichter einem breiteren Publikum bekannt gemacht. Wahrscheinlich liegt das daran, dass die Texte Paul Gerhardts den Menschen direkt ins Herz und aus dem Herzen sprechen. Keinen Lebensbereich hat er ausgelassen und mit seinen Gedichten und Liedern all das angesprochen, was Menschen unmittelbar bewegt: in Liebe und Leid, in Glück und Trauer. In allem sieht der fest glaubende Paul Gerhardt das Walten Gottes und nimmt es an, so wie es ist. Und trotz aller Widerfahrnisse seines Lebens ist Gott für ihn der barmherzige und der liebende Gott. Diese Lebens- und Glaubenszuversicht ist wohl das, was an Paul Gerhardt durch alle Zeiten hinweg Generationen bewegt und eben in diesem Jahr in Ferropolis so viele Menschen zusammenbringt.

Axel Noack, Bischof der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen